

The Road to the White House

Die USA vor den Präsidentschaftswahlen



Vortragsreihe des Nordamerikastudienprogramms in Kooperation mit dem US-Generalkonsulat Düsseldorf, der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Center for International Security and Governance der Universität Bonn

Dienstag, 25. Oktober 2016 | 18-20 Uhr | Festsaal, Hauptgebäude, Regina-Pacis-Weg 3
Columbus Day Lecture 2016

Dr. Marcus Pindur
Deutschlandradio

Präsidentschaftswahlkampf in Zeiten des Populismus



Wir erleben derzeit den denkwürdigsten, anormalsten und wohl auch wichtigsten US-Wahlkampf seit vielen Jahrzehnten. Und das liegt an einem Mann: Donald Trump. Der 70-jährige Milliardär verknüpft rechtsautoritäre gesellschaftspolitische Ideen mit staatlichen Versorgungsversprechen (etwa bei der Gesundheitsfürsorge und Rente) – und fällt somit aus dem Raster traditioneller republikanischer Programmatik sowie des klassischen Rechts-Links-Schemas. Eines aber ist Trump

ganz sicher: ein Populist. Mit früheren populistischen Bewegungen in den USA teilt der ‚Trumpismus‘ die Grundmuster des Nativismus, Protektionismus und Isolationismus. Und Trump sagt eben nicht lediglich „wie es ist“, wie gern von seinen Anhängern behauptet wird. Vielmehr spiegelt er ihnen die Welt, wie sie sie *empfinden* – genau das ist die Kunst des Populisten. Trumps von Wutbürgern getragene Bewegung hat somit vieles gemein mit der populistischen Welle, die momentan auch Europa heimsucht.

Marcus Pindur ist bundespolitischer Korrespondent im Hauptstadtstudio des Deutschlandradios in Berlin. Bis Juli 2016 war er Korrespondent in Washington, DC.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein kleiner Empfang statt.



U.S. Consulate General
Düsseldorf



Center for
International Security
and Governance

